



UNTERRICHTSVORHABEN THEMENÜBERBLICK EINFÜHRUNGSPHASE	Umfang (Wochenstunden)
Wer bin ich? – Meine Rolle in Kirche und Gesellschaft	ca. 20
Was soll ich tun? – Mein Auftrag in der Schöpfung	ca. 20
Worauf hoffe ich? – Wie meine Zukunftshoffnung meine Gegenwart bestimmt	ca. 20
Wie entscheide ich mich? – Mein Verhalten angesichts ethischer Herausforderungen	ca. 20
Summe der Wochenstunden:	ca. 80
Eingeführtes Lehrwerk: Baumann, Ulrike/ Schweitzer, Friedrich (Hrsg.): „Religionsbuch Oberstufe“, Berlin 2006 (Cornelsen)	Stand: Mai 2014

Anm.: z.B. Die Zahl der Wochenstunden ist als Richtwert zu verstehen. Die Lehrkraft kann ggf. Schwerpunkte setzen. Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben ist nicht festgelegt. Die aufgeführten Unterrichtsvorhaben umfassen lediglich die obligatorischen Inhalte. Verbleibende Wochenstunden können durch fakultative Themen ergänzt werden.



THEMA	Umfang (Wochenstunden)
Wer bin ich? – Meine Rolle in Kirche und Gesellschaft	20

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS: <ul style="list-style-type: none"> • zu übergeordneten Kompetenzerwartungen 	VERNETZUNG <ul style="list-style-type: none"> • zu vergangenem und folgendem Unterricht • zu Methoden fachlichen Lernens • mit dem Schulprogramm • weitere Absprachen der Fachkonferenz



<p>Übergeordnete Kompetenzen, die im 1.Hj. schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:</p> <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung, erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge (MK2) <p>Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren in Alltagssituationen religiöse Fragen (SK1) - vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK3) <p><i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Ausgangspunkte menschlichen Fragens nach dem Ganzen der Wirklichkeit und dem Grund und Sinn der persönlichen Existenz (SK6) - setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und zeigen deren Bedeutung auf (SK8) <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern religiöse und säkulare Deutungsansätze im Kontext der Pluralität (UK3) <p>Handlungskompetenz <i>Dialogkompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK1) - formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar (HK2) 	<ul style="list-style-type: none"> - Die inhaltliche Vernetzung zu vorangegangenem und nachfolgendem Unterricht erfolgt entsprechend der Verschränkungen der ausgewiesenen Inhaltsfelder und Themenschwerpunkte sowie des spiralcurricularen Aufbaus der Kompetenzen. - Die Schülerinnen und Schüler werden, aufbauend auf den zuvor erworbenen Methodenkenntnissen, in wissenschaftliche Arbeitsformen eingeführt und in deren korrekter Anwendung geschult. Dazu zählen vor allem hermeneutische Verfahren der Texterschließung wie die historisch-kritische Methode. Auch projektartiges Arbeiten wird gefördert, sowie kooperative Arbeitsformen zur selbstständigen Auseinandersetzung mit Unterrichtsinhalten. Überfachliche Methodenkompetenzen wie Präsentations-, Kommunikations- und Rechercheverfahren haben ebenfalls ihren Platz im Religionsunterricht der Oberstufe. - Entsprechend den Leitlinien des Schulprogramms zielt Religionsunterricht immer auf die Entwicklung einer Ich-Stärke ab, z.B. durch Verschränkungen mit Lebensweltbezügen, sowie auf Werteerziehung, z.B. hinsichtlich eines interreligiösen Dialogs.
--	---

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

<p>1. Der Mensch in christlicher Perspektive (Inhaltsfeld 1) Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes</p>	<p>2. Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt (Inhaltsfeld 4) Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glau- benden</p>
<p>3. /</p>	<p>4. /</p>



KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	2. Urteilskompetenz
<p><i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen. (IF1) - unterscheiden verschiedene Funktionen und Ämter der Kirche (u.a. prophetisch, diakonisch), die ihr theologisch und gesellschaftlich zugeordnet werden. (IF4) <p><i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern am Beispiel der biblischen Schöpfungserzählungen Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen vor seinem historischen Hintergrund. (IF1) - stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen – als Frau und Mann – dar. (IF1) - erläutern das Bild vom „Leib Christi“ und seine Bedeutung für das Selbstverständnis von Kirche zwischen Institution, sozialer Gemeinschaft und Gestalt des Heiligen Geistes. (IF4) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen. (IF1)

<p>GEGENSTÄNDE: Vgl. Lehrwerk Verlautbarungen der christlichen Kirchen</p>	<p>Orientierung an VORGABEN: /</p>
---	---

<p>KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen</p>
--



Klassenarbeit/Klausur

Sonstige Überprüfungsformate:

Diskussionen, Präsentationen, eigenständige Recherchen, Interviews, Strukturierte Zusammenfassungen, (vergleichende) Textanalysen

Fokus:

Einführung in Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens und Vernetzung theologischer Glaubensaussagen mit der eigenen Lebenswirklichkeit und Biographie



THEMA	Umfang (Wochenstunden)
Was soll ich tun? – Mein Auftrag in der Schöpfung	20

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS: <ul style="list-style-type: none"> • zu übergeordneten Kompetenzerwartungen 	VERNETZUNG <ul style="list-style-type: none"> • zu vergangenem und folgendem Unterricht • zu Methoden fachlichen Lernens • mit dem Schulprogramm • weitere Absprachen der Fachkonferenz



**Übergeordnete Kompetenzen, die im 1.Hj. schwerpunkt-
mäßig angesteuert werden sollen:**

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung,
- erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge (MK2)

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in Alltagssituationen religiöse Fragen (SK1)
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK3)

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Ausgangspunkte menschlichen Fragens nach dem Ganzen der Wirklichkeit und dem Grund und Sinn der persönlichen Existenz (SK6)
- setzen Glaubensaussagen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und zeigen deren Bedeutung auf (SK8)

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern religiöse und säkulare Deutungsansätze im Kontext der Pluralität (UK3)

Handlungskompetenz

Dialogkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK1)
- formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar (HK2)

- Die inhaltliche Vernetzung zu vorangegangenem und nachfolgendem Unterricht erfolgt entsprechend der Verschränkungen der ausgewiesenen Inhaltsfelder und Themenschwerpunkte sowie des spiralcurricularen Aufbaus der Kompetenzen.
- Die Schülerinnen und Schüler werden, aufbauend auf den zuvor erworbenen Methodenkenntnissen, in wissenschaftliche Arbeitsformen eingeführt und in deren korrekter Anwendung geschult. Dazu zählen vor allem hermeneutische Verfahren der Texterschließung wie die historisch-kritische Methode. Auch projektartiges Arbeiten wird gefördert, sowie kooperative Arbeitsformen zur selbstständigen Auseinandersetzung mit Unterrichtsinhalten. Überfachliche Methodenkompetenzen wie Präsentations-, Kommunikations- und Rechercheverfahren haben ebenfalls ihren Platz im Religionsunterricht der Oberstufe.
- Entsprechend den Leitlinien des Schulprogramms zielt Religionsunterricht immer auf die Entwicklung einer Ich-Stärke ab, z.B. durch Verschränkungen mit Lebensweltbezügen, sowie auf Werteerziehung, z.B. hinsichtlich eines interreligiösen Dialogs.



INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

<p>3. Der Mensch in christlicher Perspektive (Inhaltsfeld 1) Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes</p>	<p>4. Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation (Inhaltsfeld 5) Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben</p>
<p>3. /</p>	<p>4. /</p>



KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	2. Urteilskompetenz
<p><i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - benennen an Beispielen aus der biblischen Urgeschichte (Gen 1-11) wesentliche Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen. (IF1) - identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“. (IF5) <p><i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen – als Frau und Mann – dar. (IF1) - deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen. (IF5) - stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her. (IF5) - stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt dar. (IF5) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen. (IF1) - bewerten die Schlüssigkeit, Tragfähigkeit und Konsequenzen der verschiedenen Redeweisen von „Natur“ und „Schöpfung“ in ethischen Kontexten und an Beispielen verantwortlichen Handelns. (IF5)
<p>GEGENSTÄNDE: Vgl. Lehrwerk Lektüre von Gen 1-2</p>	<p>Orientierung an VORGABEN: /</p>

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG
Aufgabentyp / Überprüfungsformen

Klassenarbeit/Klausur

Sonstige Überprüfungsformate:

Diskussionen, Präsentationen, eigenständige Recherchen, Interviews, Strukturierte Zusammenfassungen, (vergleichende) Textanalysen

Fokus:

Einführung in Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens und Vernetzung theologischer Glaubensaussagen mit der eigenen Lebenswirklichkeit und Biographie



THEMA	Umfang (Wochenstunden)
Worauf hoffe ich? – Wie meine Zukunftshoffnung meine Gegenwart bestimmt	20

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS: <ul style="list-style-type: none"> • zu übergeordneten Kompetenzerwartungen 	VERNETZUNG <ul style="list-style-type: none"> • zu vergangenem und folgendem Unterricht • zu Methoden fachlichen Lernens • mit dem Schulprogramm • weitere Absprachen der Fachkonferenz



Übergeordnete Kompetenzen, die im 2.Hj. schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe (MK1)
- analysieren sprachliche, bild-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter Berücksichtigung ihrer Formsprache (MK4)
- analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK5)

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen formale Gestaltungselemente religiöser Ausdrucksformen wie Gebet, Lied, Bekenntnis und identifizieren sie in unterschiedlichen Anwendungssituationen (SK2)
- identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension (SK4)
- unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten (SK5)

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz (SK7)

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern anfragen an Religiosität und christlichen Glauben (UK1)
- erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Hinblick auf ihre Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit (UK2)

Handlungskompetenz

Dialogkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab (HK3)

Gestaltungskompetenz

- gestalten unter Nutzung vorgefundener traditioneller Formen eigene religiöse Ausdrucksformen und beschreiben ihre dabei gemachten Erfahrungen (HK4)
- gestalten formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen (HK5)

- Die inhaltliche Vernetzung zu vorangegangenem und nachfolgendem Unterricht erfolgt entsprechend der Verschränkungen der ausgewiesenen Inhaltsfelder und Themenschwerpunkte sowie des spiralcurricularen Aufbaus der Kompetenzen.
- Die Schülerinnen und Schüler werden, aufbauend auf den zuvor erworbenen Methodenkenntnissen, in wissenschaftliche Arbeitsformen eingeführt und in deren korrekter Anwendung geschult. Dazu zählen vor allem hermeneutische Verfahren der Texterschließung wie die historisch-kritische Methode. Auch projektartiges Arbeiten wird gefördert, sowie kooperative Arbeitsformen zur selbstständigen Auseinandersetzung mit Unterrichtsinhalten. Überfachliche Methodenkompetenzen wie Präsentations-, Kommunikations- und Rechercheverfahren haben ebenfalls ihren Platz im Religionsunterricht der Oberstufe.
- Entsprechend den Leitlinien des Schulprogramms zielt Religionsunterricht immer auf die Entwicklung einer Ich-Stärke ab, z.B. durch Verschränkungen mit Lebensweltbezügen, sowie auf Werteerziehung, z.B. hinsichtlich eines interreligiösen Dialogs.

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	
<p>5. Die christliche Hoffnung auf Vollendung (Inhaltsfeld 6) Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen</p>	<p>6. Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt (Inhaltsfeld 4) Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Gläubenden</p>
<p>3. /</p>	<p>4. /</p>



KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	2. Urteilskompetenz
<p><i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die nachösterlichen Anfänge der christlichen Gemeinden und ihrer Strukturen aus verschiedenen biblischen Perspektiven (IF4) - <p><i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern das Bild vom „Leib Christi“ und seine Bedeutung für das Selbstverständnis von Kirche zwischen Institution, sozialer Gemeinschaft und Gestalt des Heiligen Geistes. (IF4) - beschreiben die Entwicklung der Gemeinden zur christlichen Kirche und deuten sie im Kontext der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden (IF4) - beschreiben mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben (IF6) - unterscheiden zwischen Zukunft als <i>futurum</i> und als <i>adventus</i> (IF6) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Möglichkeiten und Probleme von Institutionalisierung (IF4) - beurteilen den Prozess der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden als Kirche (IF4) - erörtern Auswirkungen der verschiedenen Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen (IF6)

GEGENSTÄNDE: Vgl. Lehrwerk	Orientierung an VORGABEN: /
--------------------------------------	---------------------------------------

KOMPETENZÜBERPRÜFUNG Aufgabentyp / Überprüfungsformen
<p>Klassenarbeit/Klausur</p> <p>Sonstige Überprüfungsformate: Diskussionen, Präsentationen, eigenständige Recherchen, Interviews, Strukturierte Zusammenfassungen, (vergleichende) Textanalysen</p> <p>Fokus: Einführung in Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens und Vernetzung theologischer Glaubensaussagen mit der eigenen Lebenswirklichkeit und Biographie</p>



THEMA	Umfang (Wochenstunden)
Wie entscheide ich mich? – Mein Verhalten angesichts ethischer Herausforderungen	20

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS	
BEZÜGE DES GEPLANTEN UNTERRICHTSVORHABENS: <ul style="list-style-type: none"> • zu übergeordneten Kompetenzerwartungen 	VERNETZUNG <ul style="list-style-type: none"> • zu vergangenem und folgendem Unterricht • zu Methoden fachlichen Lernens • mit dem Schulprogramm • weitere Absprachen der Fachkonferenz

Übergeordnete Kompetenzen, die im 2.Hj. schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe (MK1)
- analysieren sprachliche, bild-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter Berücksichtigung ihrer Formsprache (MK4)
- analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK5)

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen formale Gestaltungselemente religiöser Ausdrucksformen wie Gebet, Lied, Bekenntnis und identifizieren sie in unterschiedlichen Anwendungssituationen (SK2)
- identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension (SK4)
- unterscheiden säkulare von religiösen, insbesondere christlichen Deutungsangeboten (SK5)

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz (SK7)

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern anfragen an Religiosität und christlichen Glauben (UK1)
- erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Hinblick auf ihre Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit (UK2)

Handlungskompetenz

Dialogkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab (HK3)

Gestaltungskompetenz

- gestalten unter Nutzung vorgefundener traditioneller Formen eigene religiöse Ausdrucksformen und beschreiben ihre dabei gemachten Erfahrungen (HK4)
- gestalten formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen (HK5)

- Die inhaltliche Vernetzung zu vorangegangenem und nachfolgendem Unterricht erfolgt entsprechend der Verschränkungen der ausgewiesenen Inhaltsfelder und Themenschwerpunkte sowie des spiralcurricularen Aufbaus der Kompetenzen.
- Die Schülerinnen und Schüler werden, aufbauend auf den zuvor erworbenen Methodenkenntnissen, in wissenschaftliche Arbeitsformen eingeführt und in deren korrekter Anwendung geschult. Dazu zählen vor allem hermeneutische Verfahren der Texterschließung wie die historisch-kritische Methode. Auch projektartiges Arbeiten wird gefördert, sowie kooperative Arbeitsformen zur selbstständigen Auseinandersetzung mit Unterrichtsinhalten. Überfachliche Methodenkompetenzen wie Präsentations-, Kommunikations- und Rechercheverfahren haben ebenfalls ihren Platz im Religionsunterricht der Oberstufe.
- Entsprechend den Leitlinien des Schulprogramms zielt Religionsunterricht immer auf die Entwicklung einer Ich-Stärke ab, z.B. durch Verschränkungen mit Lebensweltbezügen, sowie auf Werteerziehung, z.B. hinsichtlich eines interreligiösen Dialogs.

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

**7. Die christliche Hoffnung auf Vollendung
(Inhaltsfeld 6)**
Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen

**8. Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation
(Inhaltsfeld 5)**
Schöpfungsverantwortung und Umgang mit Leben

3.

/

4.

/



KOMPETENZERWERB (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)	
1. Sachkompetenzen	2. Urteilskompetenz
<p><i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderung (IF5) - unterscheiden verschiedene Weisen von Zukunft zu sprechen (IF6) - grenzen die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung von säkularen Zukunftsvorstellungen ab (IF6) <p><i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - Deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen (IF5) - Stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her (IF5) - beschreiben mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben (IF6) - unterscheiden zwischen Zukunft als <i>futurum</i> und als <i>adventus</i> (IF6) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten die Schlüssigkeit, Tragfähigkeit und die Konsequenzen der verschiedenen Redeweisen von „Natur“ und „Schöpfung“ in ethischen Kontexten und an Beispielen verantwortlichen Handelns (IF5) - beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab (IF5) - beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen im Horizont biblischer Begründungen (IF5) - erörtern auf Grundlage einer gründlichen Auseinandersetzung säkulare Zukunftsvorstellungen und Vorstellungen christlicher Hoffnung (IF6) - bewerten die Tragfähigkeit der Hoffnung, die sich aus unterschiedlichen Sinnangeboten ergibt (IF6)

<p>GEGENSTÄNDE: Vgl. Lehrwerk Aktuelle Diskussionsbeiträge in den Medien zu ethischen Themen</p>	<p>Orientierung an VORGABEN: /</p>
---	---



KOMPETENZÜBERPRÜFUNG
Aufgabentyp / Überprüfungsformen

Klassenarbeit/Klausur

Sonstige Überprüfungsformate:

Diskussionen, Präsentationen, eigenständige Recherchen, Interviews, Strukturierte Zusammenfassungen, (vergleichende) Textanalysen

Fokus:

Einführung in Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens und Vernetzung theologischer Glaubensaussagen mit der eigenen Lebenswirklichkeit und Biographie